



Antrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld, Klaus Adelt SPD**

Direktvermarktung von Rohmilch unterstützen – praxisnahe Novellierung der Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine Überarbeitung der Vorgaben zur Abgabe von Rohmilch einzusetzen.

Hierzu soll eine Novellierung der Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV) angestoßen werden, um zu gewährleisten,

- dass die Abgabe künftig auch im näheren Umfeld des Milcherzeugerbetriebes und nicht nur direkt am Erzeugerbetrieb erfolgen kann.
- dass die Abgabe auch an Einzelhandelsunternehmen zum direkten Verkauf an die Verbraucherinnen und Verbraucher erfolgen kann.

Begründung:

Die Direktvermarktung von Milch ab Hof gewinnt erfreulicherweise an Bedeutung. Die Vorgaben hierzu werden in der Tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV) geregelt. Unter anderem wird unter § 17 der Verordnung festgelegt, dass die Abgabe ausschließlich direkt im Milcherzeugungsbetrieb erfolgen darf, was in der Praxis häufig zu Problemen führt. So werden beispielsweise Betriebe mit ausgelagerten Stallungen dazu gezwungen, die Milch direkt am Standort der Produktion zu vermarkten, auch wenn dieser vermarktungstechnisch ungünstig liegt (siehe beispielsweise Urteil des VGH Baden-Württemberg vom 16. Juni 2014, 9 S 1273713). Eine Abgabe an Einzelhandelsunternehmen zur direkten Abgabe an die Endverbraucherinnen und Endverbraucher wird durch die deutschen Vorgaben ebenfalls ausgeschlossen.

Die Bestimmungen der Rohmilchverordnung in Österreich sind praxistauglicher und sollten bei einer Novellierung der deutschen Vorgaben als Vorbild dienen.

Der Konsum von Rohmilch gewinnt immer stärker an Bedeutung. Viele an einer Laktoseintoleranz leidenden Menschen berichten von einer verbesserten Verträglichkeit der Rohmilch.

Weiterhin kann der Verkauf von Rohmilch im Einzelhandel der unmittelbaren Umgebung dazu führen, der regionalen Landwirtschaft ein Gesicht zu geben und somit die Akzeptanz der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern.